

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7-80. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6-50. Für die Anfertigung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Laib. Stg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barnherzberggasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst

Seine k. und k. Hoheit den Herrn Generalmajor Erzherzog Leopold Salvator, Commandanten der 72. Infanterie-Brigade, zum Commandanten der 36. Infanterie-Truppendivision zu ernennen;

ferner die Eintheilung Seiner k. und k. Hoheit des beurlaubten Herrn Hauptmannes erster Classe Erzherzogs Josef Ferdinand, des Infanterie-Regiments von Milde Nr. 17, zum Infanterie-Regiment Erzherzog Rainer Nr. 59, bei Einrückung zur Truppendienstleistung anzuordnen;

dem Feldmarschall-Lieutenant Josef Ritter Schilhawsky v. Bahnbrück, zugetheilt dem 8. Corpscommando, anlässlich der Vollendung des 50. effectiven Dienstjahres, das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens zu verleihen;

die Zuteilung des Feldmarschall-Lieutenants Karl Forsekly Edlen von Hornthal, Commandanten der 36. Infanterie-Truppendivision, zum 13. Corpscommando anzuordnen.

Den 24. October 1899 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXVIII. und LXXVI. Stück der italienischen und des LXXVII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und verwendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 24. October 1899 (Nr. 244) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

Nr. 13 «Neue Volkstribüne» vom 19. October 1899.

Nr. 5 «Mittheilungen des christlich-socialen Vereines in Prag» vom 17. October 1899.

Nr. 22 «Nový Havlíček» vom 7. October 1899.

Nr. 278 «Národní listy» (Nachmittags-Ausgabe) vom 7. October 1899.

Nr. 114 «Radikální listy» vom 7. October 1899.

Nr. 20 «Věstník zemské jednoty řemeslných a živnostenských společenstev království českého» vom 6. October 1899.

Nr. 2 «Česká žena» vom 4. October 1899.

Nr. 43 «Sipy» vom 7. October 1899.

Nr. 9 «Národní katolik» vom 5. October 1899.

«Wacht an der Eger» vom 12. October 1899.

Nr. 234 und 235 «Głos Narodu» vom 14. und 15. October 1899.

Nr. 20 «Bocian» vom 15. October 1899.

Nr. 37 «Crvena Hrvatska» vom 14. October 1899.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Regulierung der Gehalte für die Staatsbahn-Bediensteten.

Die Gehaltsregulierung der Staatsbahn-Bediensteten ist zur Thatsache geworden. Ursprünglich für den 1. December geplant, tritt sie, dank der regen Fürsorge des Eisenbahnministers Dr. von Wittkef, bereits am 1. November in Wirksamkeit.

Ein neues wichtiges Glied wird damit in die Kette jener Maßregeln eingefügt, die in der jüngsten Zeit zur Besserung der materiellen Lage der Beamten und Diener des Staates unternommen wurden. Ueberblickt man diese Maßregeln in ihrer Gesamtheit, so ergibt sich als unmittelbare Folge eine gewaltige Erhöhung des Finanzbedarfes für staatliche Arbeitslöhne. Die allgemeine Beamtengehälterregulierung erforderte einen jährlichen Mehraufwand von 16 Millionen, die der Staatsdiener von 4 Millionen, für die Erhöhung der Bezüge der Finanzwache und der Gendarmerie war eine Million erforderlich, und nun tritt die Gehaltsregulierung für 40.000 ständig angestellte Staatsbahnbedienstete, mit einem jährlichen Mehraufwande von rund 2 1/2 Millionen hinzu.

Es sind im allgemeinen recht beträchtliche Erhöhungen, welche das neue Gehaltsschema der Staatsbahnbediensteten aufweist. Den Beamten der zehnten und den in der untersten Gehaltsstufe stehenden Beamten der neunten Dienststufe wird eine Erhöhung von 200 fl. zutheil, die übrigen Beamten der neunten und jene der achten Dienststufe erhalten eine solche von 100 fl. Bei den Beamten der siebenten, sechsten und fünften Dienststufe beträgt die Aufbesserung 200 fl. Die Erreichung des Höchstgehaltes der neunten Dienststufe wird infolge der Verminderung der Gehaltsstufen um drei Jahre früher erfolgen. Bei den Unterbeamten beträgt die Gehaltssteigerung 50 oder 100 fl.; der höheren Ziffer wird etwa die Hälfte der Unterbeamten theilhaftig. Bei den Dienern beträgt die Gehaltsregulierung fast durchwegs 50 fl. Die Zusammenziehung zweier Kategorien bei den Unterbeamten hat zur Folge, daß der Gehalt von 900 fl. nunmehr um circa fünf Jahre früher als bisher erreichbar ist. Die Erhöhung des Quartiergeldes beträgt bei den Dienern der sechsten und fünften Kategorie ein Viertel, bei den Dienern der vierten Kategorie ein Sechstel des bisherigen Bezuges. Eine besondere Für-

sorge enthält das Schema für das Maschinenpersonale, dem die wiederholt erbetene höhere Anrechnung der im executiven Dienste vollstreckten Jahre bewilligt und eine günstigere als die normale Einreihung gewährt wird.

Die Aufnahme, welche die Gehaltsregulierung der Staatsbahnbediensteten in der Öffentlichkeit gefunden hat, war denn auch eine im allgemeinen günstige. Die Kritik galt eigentlich nur der mit der Gehaltsregulierung verbundenen und in ihren Wirkungen arg überschätzten Einschränkung oder Auflassung einzelner Nebenbezüge. Dabei wird aber übersehen, daß, während die Vortheile der Gehaltsregulierung allen Bediensteten zugute kommen, durch die Einschränkung oder Auflassung der Nebenbezüge verhältnismäßig nur sehr kleine Kreise des Personales vorübergehend berührt werden. Einige Ziffern werden dies sofort deutlich machen.

Die Nebenbezüge des Personals haben bei den Staatsbahnen im Jahre 1899 betragen in Gulden: Abfertigungen 106.000, Zulagen 1.005.000, Prämien 943.000, Diäten 1.008.000, Ueberfiedlungen 159.000, Fahrgelder 3.432.000, Dienstkleider 908.000, Diverse 243.000, Brennstoffbezüge 330.000, Steuervergütung 230.000, zusammen 8.364.000.

Von diesen Nebenbezügen sind durch die vollzogene Gehaltsregulierung in keiner Weise berührt die Diäten und Zehrgelder, ferner die Kilometer- und Stundengelder. An den ersteren Bezügen ist das gesamte Personal interessiert, während die beiden letzteren Bezüge die rund 10.000 Personen umfassende Gruppe des Maschinen- und Zugbegleitungs-Personals (Locomotivführer, Heizer, Conducteure) betreffen. Wie schwer aber gerade diese beiden Gruppen von Nebenbezügen finanziell ins Gewicht fallen, erhellt aus der Thatsache, daß in dem Staatsvoranschlage des Jahres 1899 die Diäten und Zehrgelder mit dem Betrage von 1.108.000 fl., die Fahrgelder mit 3.432.000 fl. eingestellt sind.

Ebenso ist in Bezug auf die Material-Ersparnis-Prämie, welche für Ersparnisse an Brenn- und Fuhrmaterial gewährt wird, hinsichtlich des Maschinen-Personales (Locomotiv-Führer und Heizer) keinerlei Aenderung eingetreten. Von der vorgenommenen Reduction wird nur das Heizhaus-Personal betroffen, welches im Vergleiche zur Kopffzahl des Maschinen-Personales eine verschwindende Minorität bildet.

Feuilleton.

Des Kirchhofrabens Geheimnis.

Von Rudolf Heiting.

«Heute nachts!» klang mir des Kirchhofrabens Geträtsche, als er, mich zum Eisenthore begleitend, seinen linken Fuß wie grüßend in die Nähe des linken Auges brachte. Dabei zwinkerte er und vollführte einige drohliche Verbeugungen, die ich theils auf Rechnung seiner Höflichkeit brachte, theils dem Zauber der Fleischstücke zuschrieb, die ich stets für den originellen Thürhüter mitbrachte, so oft ich, einer alten Gepflogenheit nachgehend, den Hof des Friedens aufsuchte, um mit den Todten Philosophie zu treiben.

Sie waren mir nach und nach liebe alte Bekannte geworden, deren Geschichte ich aus den Grabsteinzeichnungen und aus den Ergänzungen des alten Küsters kannte. So gieng ich stets grüßend durch die Reihen der Todten, hier und dort stehendbleibend, dem oder jenem Abgeschiedenen einen freundlichen Gedanken widmend. Das gewöhnliche Ziel meiner Friedhofswanderung war der Grabhügel eines schönen fremden Mädchens, das in unser Alpendorf gekommen, um ihr krankes Herz zu heilen. Wenige Wochen nachher erlag dies märchenhafte Wesen ihrem Leiden und wurde in einem Winkel des Kirchhofes zur ewigen Ruhe gebettet. Dort legte ich oft und gerne ein grünelnd Zweiglein nieder.

«Heute nachts!» klang mir's am Rückwege noch im Ohre; dann hatte ich Kirchhof und Raben vergessen.

Am Abend, ich wollte mich gerade zu Bett legen, pochte es an mein Fenster und eine Stimme rief laut, fast drohend: «Heute nachts, heute nachts!»

Wie von fremdem Willen beherrscht, erhob ich mich, kleidete mich an und fand mich im nächsten Augenblick auf dem Wege zum Friedensorte. Die Gitterthüre, die sonst bedeutend in den verrosteten Angeln knarrte, öffnete sich, ohne von mir berührt worden zu sein, schnell und geräuschlos. Da stand ich auf dem Vorplage des Heiligthums; es ist dies ein Rasenfled, den eine dichte Buchenhecke von dem eigentlichen Friedhofe trennt.

Am Eingange derselben stand mein Rabe. Gleich einem artigen Wirte eilte er mir entgegen, um mich willkommen zu heißen.

Er schien mir größer als am Tage, und wie ich genau hinsah, war es ein Männlein in blauschwarzem Frack, das sich unausgesetzt verneigte, etwas von Freude und Ehre murrend. Dabei reichte mir das Rabenmännlein seine kalte Kralle und führte mich zu einem Loch in der Hecke, von wo aus der kleine Ortsfriedhof überblickt werden konnte. «Bleibt einstreifen hier», krächzte er leise, «ich muß sogleich fort.»

Damit zappelte er davon, und bald sah ich ihn im Gräberräume von Hügel zu Hügel eilen. Es schien mir, als klopfte er mit dem Schnabel an das Thor eines jeden Grabes; auf den Grabstätten bildeten sich sodann kleine weiße Dunstfäden, die sich dehnten und streckten, um endlich bestimmte Formen anzunehmen. Da waren sie alle die Bekannten, die ich zum Theile persönlich, zum Theile aus der Ueberlieferung kannte. Links vor dem ersten Grabe stand der seit vierzehn

Jahren todtte Kreismedicus, ein jovialer alter Herr, und rief sich den Schlaf aus den Augen. Er nickte freundlich seiner Nachbarin, einer ehrwürdigen Matrone, zu, von der man sich erzählte, daß sie keinen Sonntag in der Kirche gefehlt und keinen Armen von ihrer Thüre gewiesen hatte.

Ueberall regte sich's und ward es lebendig; längstentschwundene Gestalten giengen die Reihen entlang, einander begrüßend, einander zuwinkend.

Am Fuße des Marmorkreuzes, welches ihr Grab bezeichnet, saß das fremde Mädchen, wie ein schönes Räthsel anzuschauen. Ein weites weißes Sterbelleid, in dessen Falten sich Ranken von Epheu und Zimmergrün bargen, umwogte sie; ein Kranz welker Feldblumen hing in ihrem offenen Haare. Die Hände über den Knien gekreuzt, saß sie regungslos da; ihr Gesicht war dem südlichen Himmel zugewandt; sehnsüchtig blickten die Augen dahin, wo ihr Herz auf Erden gewelt hatte; dabei bewegten sich ihre Lippen wie im lautlosen Gebete.

«Ihr seht nach unsrer armen Ophelia», schnarrte der Rabe, welcher, von mir unbemerkt, hinter mich getreten war; «ja, das sehnt und sehnt sich nach ihm, der ihr kleines Mädchenherz gebrochen hat! Sie möchte gerne erfahren, wie es ihm geht, sie wird es aber nie erreichen. Mein Vetter, der vor kurzem aus dem Süden zurückkam, erzählte mir, der Treuloose habe sein Mädchen vergessen. Sie wird ohne Nachricht von ihm bleiben, denn nur dem Lebenslauf derjenigen Menschen dürfen die Todten folgen, die ihnen ein treues Gedächtnis bewahren.»

(Schluß folgt.)

Wissen zeige, keine solchen Schwierigkeiten machen wie den früheren Regierungen, dabei jedoch nicht aufhören, national und radical zu sein.

Nachdem Jarosiewicz die Lage des ruthenischen Volkes in Galizien besprochen, führt Graf Palfy aus: Die Aufhebung der Sprachenverordnungen sei ein folgenschweres, an den Tschechen begangenes Unrecht.

Der Tscheche Stransky greift scharfsten die Regierung an und erklärt, die Aufhebung der Sprachenverordnungen sei für Oesterreich verhängnisvoll.

Kathrein erklärt, die katholische Volkspartei erblicke bei dem entbrannten, leidenschaftlich geführten Kampfe der Nationalitäten die vornehmste Aufgabe darin, durch Verständigung der streitenden Parteien eine dauernde Arbeitsfähigkeit des Hauses herbeizuführen.

Außerdem sprach noch der Rumäne Lupul, der Italiener Malfatti, der Schönerianer Fochler. Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen.

Parlamentarisches.

Wien, 25. October. Das Executivcomité der Parteien der Rechten beschloß in der heutigen Sitzung einstimmig, den Clubs anzupfehlen, es sei die Stellungnahme zu jeder Regierungsaction sowie auch das formelle Vorgehen einzelner Gruppen vorerst im Executivcomité selbst einer Berathung, eventuell einer Beschlusfassung, zu unterziehen.

Wien, 25. October. Die deutsche Fortschrittspartei wählte einstimmig wieder die Abgeordneten Groß, Funke und Bergelt in den Vorstand und beschloß mit Rücksicht auf die geänderten Verhältnisse Referate und sonstige Functionen in den Ausschüssen vorzunehmen.

Strafendemonstrationen.

Prag, 25. October. Aus Jitschin, Bardubitz, Adler-Kosteletz und Pezel werden Demonstrationen gemeldet, denen Gendarmerie und Polizei ein Ende bereitet, ohne daß es zu ernstern Zwischenfällen kam.

Brünn, 25. October. Eine aus jungen Leuten bestehende Ansammlung zog gestern abends aus dem Vororte Königsfeld gegen die Stadt und wurde an der Stadtgrenze von der Polizei aufgehalten und zurückgetrieben.

Brünn, 25. October. Ueber die gestrigen Vorkommnisse in Svetin wird weiters gemeldet, eine 600 bis 800 Mann starke, meist den untersten Volksschichten angehörige Menge durchzog abends schreiend und jubelnd die Straßen, schlug einige Fenster ein, drang in einzelne Häuser, den Hausrath zerstörend, ein, richtete gegen ein Privathaus ein Steinbombardement und verjagte in dasselbe einzudringen.

Brünn, 25. October. Gestern abends fanden in Bsetin große Ausschreitungen statt. Die Gendarmerie war genöthigt, von der Waffe Gebrauch zu machen. Dabei wurden zwei Personen getödtet und siebzehn verwundet.

linie Bsetin-Prerau ist, wahrscheinlich infolge absichtlicher Beschädigung, unterbrochen. Von Brünn gieng heute früh eine Compagnie Infanterie nach Bsetin ab.

Der Krieg in Südafrika.

(Original-Telegramme.)

London, 25. October. «Reuters Bureau» erhielt aus Kimberley vom 21. d. M. folgende Meldung: Die Regierung von Transvaal erließ eine Proclamation des Inhaltes, daß sie das Griqualand und das Betschuanenland annectiere.

London, 25. October. «Reuters Office» meldet aus Orange-River vom 24. d. M.: Klipdam wurde von den Buren genommen. Der englische Residenten-Adjunct und ein Beamter wurden gefangen genommen.

London, 25. October. Die Blätter schreiben, es könne kaum bezweifelt werden, daß die Admiralität einen Theil der Reserveflotte mobil zu machen beabsichtige, und geben der Ansicht Ausdruck, daß der persische Meerbusen die Ursache der in Erwägung stehenden Maßnahmen sei, da Rußland dort einen Hafen wünsche.

Durban, 25. October. (Reuter-Meldung.) In der vergangenen Nacht sind aus Melmot im Zululande authentische Nachrichten eingetroffen, wonach ein starkes Burencommando gegen Melmot marschiert. Alle Einwohner haben sich nach Macwell begeben.

Telegramme

Wien, 25. October. (Orig.-Tel.) Die Sitzung des Nothstandsausschusses findet am 26. October nach der Hausitzung statt.

Budapest, 25. October. (Orig.-Tel.) Der 32jährige Wiener Bankbeamte Anton Weinwurm, welcher in Wien 17.000 fl. defraudierte und flüchtig wurde, wurde in Semlin im Momente verhaftet, als er mit einem falschen Pässe die Grenze überschreiten wollte.

Zara, 25. October. (Orig.-Tel.) Nach einer leichten Besserung ist in dem Krankheitszustande des Erzbischofs Rajčević eine linksseitige Lähmung eingetreten.

Rom, 25. October. (Orig.-Tel.) Der Papst empfing heute den österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Reverteza in Audienz.

Sofia, 25. October. (Orig.-Tel.) Wie die «Agence telegraphique bulgare» meldet, wurde vom Minister-rathe der Vorschlag der interessierten Bankgruppe, der geplanten Uebernahme der bulgarischen Titres, einen niedrigeren als den in der Convention festgesetzten Cours zugrunde zu legen, abgelehnt, ebenso wie der weitere Vorschlag, die bulgarische Nationalbank in eine Actienbank zu verwandeln sowie endlich dem Syndicat eine Controle über die bulgarischen Monopole einzuräumen.

Verstorbene.

- Am 22. October. Maria Berčić, Einwohnerin, 65 J., Petersstraße 23, Schlagfluß.
Am 23. October. Johanna Hanc, Detectivswitwe, 82 J., Rathhausplatz 3, Wasserfucht.
Am 22. October. Thomas Stern, Einwohner, 65 J., Lungenzündung.
Am 23. October. Margaretha Belsavrh, Einwohnerin, 76 J., Marasmus.
Am 24. October. Katharina Petel, Einwohnerin, 67 J., Lungenernphysem.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 25. October. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 7 Wagen mit Heu und Stroh, 56 Wagen und 1 Schiff mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 2 columns: Markt-Preise and Markt-Preise. Lists various goods like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, etc. with prices in fl. and kr.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with 5 columns: October, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Includes data for Oct 25 and 26.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 9.4°, Normal: 8.7°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

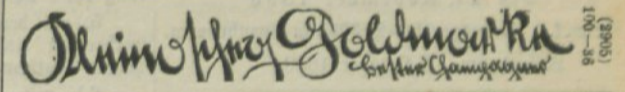
Landestheater in Laibach.

16. Vorstellung. Gerabe. Freitag den 27. October. Novität! zum erstenmale: Novität! Das Erbe. Schauspiel in vier Acten von Felix Philippi. Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
17. Vorstellung. Ungerabe. Samstag den 28. October. Blaubar. Komische Oper in drei Acten von Jacques Offenbach.

Dankbar fürs Leben

sind ihren Eltern die Kinder, welche frühzeitig dazu angehalten werden, die kostbaren Güter, welche dem Menschen verliehen sind, zu pflegen und zu erhalten. Namentlich die Zähne, die wichtigsten Factoren guter Gesundheit und ungetrübler Lebensfreude, verlangen eine ganz besondere Beachtung.

Fiasche fl. 1, lange ausreichend, erhältlich in Apotheken, besseren Droguerien und Parfümerien. General-Representanz: E. Strivan, Wien IX., Müllnergasse 3. (8781)



Keine klebenden Fußböden

erzielt man durch den Anstrich mit «Napibol». Alleinverkauf für Krain bei Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (870) 11-8

Brüder Eberl, Schriftmaler, Bau- und Möbel-Anstreicher, Oelfarben-Handlung.

Anlässlich der nahenden Allerheiligen-Feiertage erlauben wir uns, den P. T. Kunden unsere Dienste für Anstreicherarbeiten am Friedhofe ergebenst zu offerieren und versichern bei billigsten Preisen die beste Ausführung. (3882) 13-11

Waschtisch mit Marmorplatte vollständiges Service

kleines Tischchen mit Marmorplatte zu verkaufen

Knaffelgasse Nr. 4, Parterre, rechts durch den Hof. 3-2 (4178)

Advertisement for G. F. LUKA featuring a portrait and text: 'Herrngasse Nr. 6 (4188) Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau empfehle einige thörichte Kellerinnen (auch mit Caution, flink im Bedienen, sicher im Rechnen); mehrere Verkäuferinnen; Geschickts- und Café-Cassierinnen; Fräulein zu Kindern; Stütze der Hausfrau, mit mehrjährigen Zeugnissen; sehr umstohliche Gasthausköchin; war jahrelang Geschäftsführerin, etc. etc. (4146) P. 123/99 Olie. 1. Jernej Kosmac, posestnik iz Otoč st. 11, postavi se je radi blaznosti pod kurateljo, ter se mu je imenovani kuratorjem Matevz Kosmac, posestnik v Radoljici. C. kr. okrajna sodnija v Radoljici, odd. I., dne 19. oktobra 1899.'

Course an der Wiener Börse vom 25. October 1899.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsel-Geschäft, Laibach, Spitalgasse. Includes text about private deposits and interest rates.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 246. Donnerstag den 26. October 1899.

(4106) 2-2. Kanlei-Official- eventuell Kanlistenstelle. beim f. l. Bezirksgerichte in Senofetsch...

(4108) 3-3. Razglas. zadevajoč razdelitev obrestij ubožne ustanove Elizabete baronovke Salvy. Za II. polovico leta 1899...

(4119) 3-3. Kundmachung. Autorisationsprüfung für Versicherungstechniker. In Gemäßheit der Bestimmungen der Verordnung...

1.) Mit dem Heimatscheine oder einem sonstigen Nachweise der österreichischen Staatsbürgerlichkeit; 2.) mit dem Nachweise der Eigenberechtigung...

Kundmachung. Die gegenwärtig in Laibach, Petersstraße Nr. 91, aufgestellte Tabaktrafik kommt im Wege der öffentlichen Concurrenz zur Besetzung...

Diese Vorschriften können bei den Finanzbehörden I. Instanz und den Finanzwach-Controllbezirksleitungen eingesehen und bei ersteren gegen Kostenerlag bezogen werden...

Auszug aus der Verordnung, betreffend die Errichtung und Besetzung der Tabakverläge und Tabaktrafiken. Jeder Differente hat zu erklären:

1.) daß er sich der jeweilig geltenden Vorschrift für die Tabaktrafikanten unterwirft; 2.) in welchem Hause und in welchem Locale er die Trafik ausüben will; 3.) ob er die Trafik selbständig oder in Verbindung mit einem Gewerbe zu führen beabsichtigt...

vor zwei Monaten ausgestelltes Wohlverhaltenszeugnis. Die Eröffnung aller rechtzeitig eingebrachten Offerte erfolgt genau zu der in der Kundmachung als Ueberreichungstermin angegebenen Stunde durch den Leiter der Finanzbehörden I. Instanz. Den Differenten ist die Anwesenheit bei Eröffnung der Offerte gestattet.